

geflüchtet. In den Verhandlungen mit Napoleon kam es endlich zum traurigen Frieden zu Tilsit. Napoleon demüthigte Preußen ganz gewaltig. Es mußte alles Land westlich der Elbe hergeben, außerdem 120 Mill. Mark



Königin Luise von Preußen.

Kriegskosten zahlen, alle Festungen ausliefern und ein französisches Heer von 180000 Mann verpflegen; es mußte auch allen Handelsverbindungen mit England entsagen (Kontinental-Sperre) und durfte fortan nur 42000 Mann Soldaten halten. Die edle Königin Luise versuchte noch persönlich, mildere Bedingungen zu erbitten, aber alle Bemühungen waren vergeblich. — Damit hatte nun Preußen seine Großmachtstellung wieder verloren. — Aus den Ländern bis zum linken Elbufer bildete Napoleon ein neues Königreich Westfalen, das er seinem Bruder Jerome (dem König „Lutwig“) verlieh. Noch andere Könige wurden ab- und neue

eingesetzt; so geschah es in Holland, Spanien und Italien; diese Königreiche erhielten Napoleons nächste Verwandten. Napoleon stand damals auf dem Gipfel seiner Macht. — Bei Jena waren wohl die Preußen in die Flucht geschlagen, aber nicht alle Heerführer hatten vor dem großen Korien die Waffen gestreckt; außer Blücher waren es noch Schill, Gneisenau und Netelbeck, der tapigere Verteidiger Kolbergs. Doch alle ihre Anstrengungen zur Verteidigung des Vaterlandes konnte die Herrschaft des

2. Napoleons Niederlage (1812). Nachdem Osterreich und Preußen sich vor Napoleon hatten beugen müssen, und auch England, das er wegen fehlender Flotte nicht erreichen konnte, durch die Kontinental-Sperre empfindlich geschädigt war, wollte er seinen Groll noch an Rußland auslassen. Mit einem ungeheuren Heere von  $\frac{1}{2}$  Mill. zog er im Sommer 1812 gegen die Russen, direkt auf Moskau zu. Anaufgehalten kam das französische Heer bis dicht vor Moskau; hier stellten sich ihm einzelne russische Heeresabteilungen entgegen, aber diese waren bald überwunden. Mit Jubel und Freudengeheiß ohne Ende zogen die Franzosen, ihren Kaiser an der Spitze, in Moskau ein. Hier gedachten sie den Winter zu verbleiben. Als man sich aber nach Lebensmitteln umsah, fand man wenig Vorräte; dazu war die große Stadt fast menschenleer. Ebenso sah es in der Umgebung Moskaus aus. Die Russen flüchteten sich mit ihrer Habe weiter ins Innere ihres großen Reiches. Und bald fehlten den französischen Soldaten nicht nur die Nahrungsmittel, es mangelte auch an Obdach; denn einzelne zurückgebliebene verwegene Russen hatten die Stadt an allen Ecken und Enden in Brand gesetzt. Sie glied einem Flammenmeere und war nach fünf Tagen in einen großen glühenden Trümmerhaufen umgewandelt. Napoleon sah sich gezwungen, den Rückzug anzutreten; und welch ein Rückzug wurde es! Bald herrschte allüberall unbeschreibliche Not. Mit wahren Heißhungen verzehrten die Krieger ihre Pferde, ja selbst die schon verendeten. Die Kleider und Schuhe waren zerrissen und der Winter wurde immer grimmiger; eifige Kälte trat ein, und hoher Schnee bedeckte Weg und Steg. An